

Säkularisierter Besitz: Name, geographische Lage etc. Art des Besitzes: Herrschaft, Gut etc.	Umfang in Hektar (ha / gerundet): Feld / Acker (Fd) // Wiese (Ws) // (Hut-)Weide (Wd) // Garten (Gr) // Teich / Weiher (T) // Wald (Wa) // Weinberg / Weingarten (Wn)	Wert bzw. Verkaufspreis, Verkaufsjahr Währungsangabe hier: Gulden (fl.)	Angabe der enteigneten : geistlichen Institution sowie Käufer- / Besitzerangaben: Name, Beruf, Wohnort etc.	Quelle
Unter-KRČ [Unter-Krtsch / DOLNI KRČ] Dominium; landtäfliches Gut (1 Std. südlich von Prag) Königreich Böhmen, Kreis Kauřim	1760/70 TW 37.000 fl. / JE 1.480 fl.	bis 1786 1786-1795	Kloster der Unbeschulten Carmeliter St. Gallus; Prag (Altstadt) Staatsgüterverwaltung des Königreiches Böhmen; hier = Religionsfonds (RF)	(1) (2) (2)
1795: RF-Gut Unter-Krč 1788: 1 Dorf (21 H), u.a. „Schlößchen u. Kapelle“ [+ 2 Mhf]		1795-1820 1820 Ankauf	Joseph Anton Malek	(2) (3)
1820: Gut Unter-Krč		1820-1834: 1820 Ankauf	Barbara Malek, geb. Chlumsky Ehefrau des o.a. J. A. Malek	(2)
1834: Gut Unter-Krč		1834: Verkauf	Ritter Adalbert Wenzel Eissner von Eisenstein Jurist (JUDr.), Magistratsrat; Prag // Vater: Johann Ignaz Eissner *vor 1720 / †1795), Glashütten-Eigentümer, (4) Prager Bürger, Ratsangehöriger der Prager Neustadt (1773 Adel, 1793 Ritter) // Erbe: Sohn Adalbert Wenzel //	(2)
1835: Gut Unter-Krč 1840: 1 Dorf mit Schlößchen u. Brauhaus / Gesamte Nutzfläche: 331 ha		1835: Verkauf	Joseph Wenzel Ružička Bürger; Prag	(2) (5)
1843: Gut Unter-Krč (1¼ Std. südlich von Prag): 2 Dörfer: Unter-Krč (53 H / 411 E); Neudorf *(11 H / 74 E) / Nutzfläche 331 ha / davon dominikal: a) Fd122 / Gr2 / Wn4 / Ws9 / Wd23 / T2 = 162 ha <i>Bodenqualität: „Der Boden ist theils lehmig, theils sandig und steinig, bringt aber alle Getraidearten und andere Feldfrüchte hervor. Auch wird für den Bedarf des obrigkeitlichen Bräuhauses Hopfen angebaut. Obstbäume findet man in Gärten und im Freien ...“ //</i> Die Einwohner leben vom Landbau, der Viehzucht, namentlich der Milchwirtschaft (77 Kühe), und dem Geflügelhandel (siehe örtliche Geflügelzucht) nach Prag. // <i>Gewässer: „Das Gut wird vom Kundratitzer Bach durchflossen und fällt mit dessen Thale sanft gegen die Moldau ab.“ //</i> <i>„Die ehemaligen Teiche sind in Wiesen umgeschaffen.“</i>		1843	o.a. Joseph Wenzel Ružička	(2) (6) (6) (6) (6)
a) Unter-Krč: 1 Meierhof (18 Pferde, 37 Kühe, 15 Färsen, 3 Stiere, 10 Zugochsen, 4 Mastochsen) + Schäferei (71 Schafe) b) 1 Brauhaus („dessen Erzeugniß in Prag einen sehr guten Ruf hat“ / 1 Guß: 24 hl /) c) <u>In Erbpacht vergeben</u> : 1 parzellierter Meierhof [Neuhof *]), 1 MahlMl, 1 Wirtshaus c) 1 Schloss mit aufgehobener Kapelle u. Wohnung des Amtsverwalters				(6) (6) (6) (6)
1845: Dominium Krč (Dolní Krč / Unter-Krtsch / 1½ Std. südlich von Prag) 2 Orte / 1 Schloss, Meierhof, Schäferei, 1 Brauhaus (24 hl); 1 MahlMl (EP) 1845: [Früherer] Schätzwert: 37.000 fl. [1760/70]		1845	o.a. Joseph Wenzel Ružička	(7)
1848: Revolution: AUFHEBUNG DER GRUNDHERRSCHAFT // Gesetz v. 07.09.1848 u. Grundentlastungs-Patent v. 04.04.1849 // Die Ablösungssummen der Bauern für ihre bisherigen Grundherren berechneten sich nach dem 20fachen Betrag des durchschnittlichen Jahreswertes einer Abgabe (plus 5% Zinsen). Davon hatten sie aber nur ein Drittel zu tragen. Die Zahlung des zweiten Drittels übernahm der Staat. Das letzte Drittel entfiel.				

<p>() Gut Unter-Krč Bau von zusätzlichen Wirtschaftsgebäuden.</p>	<p>(): Verkauf</p>	<p>Freiherr Johann Gayer von Ehrenberg (8) Vater: Johann Alois Gayer v. E. (†1833); Jurist (JUDr.), k. k. Hofrat (Appellations- u. Kriminalobergericht Prag), (9) Ritter d. Stephanordens = 1818 Freiherr; dessen Großvater: Anton Franz Gayer, Apotheker (Prag); Adel 1764 (wg. seiner Verdienste im Siebenjährigen Krieg) // Johann Alois Gayer v. E.: Zweite Ehefrau († um 1842), (9) aus dieser Verbindung stammt die bekannte Opernsängerin Eleonora Ehrenberg (1832-1912). (9) Ein Freiherr Eduard Geyer v. Ehrenberg stand 1880 und 1891 als Domänenverwaltungsbeamter (9) im Dienst des böhmischen Großgrundbesitzers Fürst Moritz Lobkowitz (1832-1912). (9)</p>
<p>1860: Gut Unter-Krč Nach 1860: Um- u. Ausbau des Schlosses im neogotischen Stil. Erweiterung des seinerzeit im Englischen Stil geschaffenen Schlossparkes.</p>	<p>1860-1869</p>	<p>Freiherr Karl von Schlosser (1807-76) (8) JUDr. / 1840-73 Advokat; Prag // [Adel 1836: Vater Peter S., Advokat (Edler v. S. / †1841) // (10) 1868 Karl = Freiherr] // 1835 Heirat: Eleonore Richter; vier Töchter, vier Söhne // 1867-70, 1872-73: Mitglied des Böhmisches Landtages // 1867-70, 1871, 1872-73: Mitglied des Abgeordnetenhauses des Reichrates (Wien). a) Schwiegervater: Anton Richter (1782-1846), Zuckerindustrieller // b) Schwager: 1.) Klemens Bachofen v. Echt; 2.) Anton Richter (1810-1880), Zuckerindustrieller, 1867-1877 Mitglied des böhmischen Landtags // (10) c) Karl v. Schlosser = Schwiegervater von 1.) Fhr Friedrich v. Leitenberger; 2.) Ritter Ernst v. Theumer (10)</p>
<p>1869: Gut Unter-Krč 1869 Gut Unter-Krč: Einlagewert Landtafel 250.000 fl. ö.W. Gutsdirektor bis März 1871: Constantin Oppolzer</p> <p>Februar 1871 Gut Unter-Krč: Schätzwert 300.000 fl. (Gutachten) April 1871 Gut Unter-Krč: Verpachtung der beiden Meierhöfe u. des Brauhauses an Ignaz A. Reißenzahn (Pardubitz). Die Höfe werden wohl von Anfang an von dessen Sohn Anton Reißenzahn mitbewirtschaftet. / Vertragsdauer: 12 Jahre Schloss, Park, Waldbesitz u. Jagd sowie die beiden Teiche verbleiben weiterhin in den Händen Kaskelines.</p> <p>1874 Gut Unter-Krč = 266 ha 1869: Einlagewert Landtafel 250.000 fl. ö.W.</p>	<p>1869-1880 7/1869: Kaufpreis 250.000 fl. ö.W.</p>	<p>David Kaskeline [*1835 (Teplitz) / †1890 (Prag)] (11) (12) Kaufmann (Schnittwaren), ab 1/1864 Bankier (Wechselgeschäfte) u. Börsenspekulant (Firmenkapital 40.000 fl.) // 4/1869 Kauf des Hauses Prag (Altstadt), Am Graben 900 für 105.000 fl. (1871: TW 95.000 fl. / JE 11.007 fl. netto; Mieter ab 2/1871 = Prager Börse) // Um 1870 erwirbt K. in einem Prager Vorort noch eine Villa. // (13) David Kaskeline 1871 Jahreseinkommen: 20.000 fl. (lt. Zeitungsbericht) // Ehefrau Eleonore, geb. Beck (*1841 / Mitgift 25.000 fl. / Vater: Joachim Beck, Rentier); (14) sechs Kinder: Arthur (*1861), Leo (*1867), Robert (*1869 / New York) u. Franz, (12) (14) Hermine (verehelichte Tritsch); Hedwig (verehelichte Wolfner) // Prag Februar 1871: Erster Prozeß gegen David Kaskeline u. seine Ehefrau wg. Betrugs bzw. Beihilfe dazu. (15) (16) Beide werden nach einem aufsehenerregenden Prozeß jedoch freigesprochen, weil Kaskeline während (17) seiner Vermögensmanipulationen (Überschreibungen zu Gunsten seiner Frau u. zu Lasten seiner Gläubiger) stets [wenn auch bisweilen unter Mühen] solvent und nicht vom einem Konkurs bedroht gewesen sei.</p>
<p>September 1879 Gut Unter-Krč: Anton Reißenzahn tritt öffentlich als „Oekonomiepächter“ in Erscheinung. Er ist nicht nur Landwirt, sondern beschäftigte sich „seit fast einem Decennium“ mit der Verbesserung und Konstruktion von landwirtschaftlichen Geräten. Mit einem von ihm entwickelten Dampfpflug nimmt er im Herbst 1879 an einem „Internationalen Konkurrenz-Pflügen“ in Čakovic teil.</p> <p>1880 Gut Unter-Krč = 265 ha 1877: Fd171 / Gr5 / Ws18 / Wd9 / T1 / Wa50 / GB 11 = 265 ha 1880: a) Landwirtschaft: 224 ha / 2 Meierhöfe (Unter-Krč, Hladomoř) b) Forstwirtschaft: 38 ha // c) Teichwirtschaft: 1 ha (2 Teiche) d) Industrialien: Brauhaus (z.Zt. außer Betrieb)</p> <p>1880 Gut Unter-Krč : [Offizieller] Pächter der beiden Meierhöfe: Ignaz A. Reißenzahn, Realitätenbesitzer zu Pardubitz.</p>	<p>1877/1880:</p>	<p>Eleonore Kaskeline (18) Prag Oktober 1875: Zweiter Prozeß gegen David Kaskeline. Er soll seinem früheren Gutsdirektor Oppolzer (19) wg. der beabsichtigten und dann auch vorgenommenen Verpachtung des Gutes eine Entschädigung von 1.000 fl. zugesagt haben, die er dann aber nicht zahlte. O. verklagte ihn daraufhin wg. Betrugs. Die Beweislage reicht nicht aus, Kaskeline wird freigesprochen. (20)</p> <p>David und Eleonore Kaskeline (21) (22)</p>
<p>7/1880: Gut Unter-Krč 1880 Gut Unter-Krč: Einlagewert Landtafel 243.285 fl. 7/1880: Der noch laufende Pachtvertrag des Ignaz A. Reißenzahn wird vom Verkauf nicht berührt</p>	<p>7/1880: Verkauf Kaufpreis 235.000 fl. ö.W. lt. Zeitungsmeldung</p>	<p>Thomas Welz (1836-1904) (23) (24) Geschäftsmann (Glasfabrikantenfamilie); Prag (bzw. Ober-Micheletz [?]) // (8) Ehefrau: Emma, geb. Morawetz (1845-1915); vier Kinder, u.a. Tomáš (1870-1927) (24)</p>

	1881-1882 Gut Unter-Krč: Anton Reißenzahn , Pächter der Ökonomie des Gutes, stellt der Fachwelt seinen ‚Kunstdüngerstreuepparat‘ vor und bald danach die mit ihm kombinierte ‚Rübensäemaschine‘: Mit Letzterer ist er sehr erfolgreich. R. gründet nun in Prag-Bubna eine Landmaschinen-Fabrik mit einer Eisengießerei. Im November 1882 nimmt er an der ‚Budweiser Pflugprobe‘ teil.		Eltern: Thomas Welz (1793-1869) u. Anna Maria, geb. Schwarz (*1799 / Heirat 1815); zehn Kinder, u.a. Alois, Wenzel u. Thomas // Im Kreis Časlau Glasfabrikant [Hoglhütte (Hohlglas)] u. Gutsbesitzer (Waldgut Guttenbrunn) //	(24)
			Bruder: Alois Welz (1821-95), Glasfabrikant u. Großgrundbesitzer // Ehefrau: Emilie, geb. Riedel (1823-77); neun Kinder, u.a. Franz (*1850), Clara (*1857) // 1867 / 1870-72 / 1883-84: Mitglied des Böhmisches Landtages // 1871-72 Mitglied des Abgeordnetenhauses des Reichsrates (Wien), trat sein Mandat jedoch nicht an, daher wurde es im Februar 1872 für abgelaufen erklärt. // GGB (Kreis Časlau): a) Podhořan: 1891: 698 ha (Wa290) / 1859 EW 177.000 fl. C.M. / (25) GS 1.412 fl. / KR 6.222 fl. // b) Indic (Inditz): 1891: 655 ha (Wa234) / 1847 EW 190.000 fl. C.M. / GS 1.365 fl. / KR 6.015 fl. / 1890 EW 300.000 fl. // (26) (25) a) Schloss u. Gut Podhořan = 1895 Erbin Tochter Clara, verehelichte Riedel (dto. Glasfabrikantenfamilie) // b) Gut Indic = nach 1880 erworben, 1895 Erbe Sohn Franz W. //	
			Neffe (Sohn des o.a. Alois): Franz Welz , Glasfabrikant [Antonienhütte; Klostergrab (Kreis Leitmeritz)] und Gutsbesitzer:Guttenbrunn (Kreis Časlau) / 1891: 324 ha (Wa286) / 1890 EW 60.000 fl. / GS 446 fl. / KR 1.952 fl.] // 1910 Guttenbrunn u. Inditz: 1.159 ha	(27)
			Bruder: Wenzel Welz (1828-95) / Ehefrau: Agnes, geb. Rychler (*1834), vier Kinder // 1882 Kauf Gut Hohen-Hradek (Kreis Prachin) / 1891: 337 ha (Wa143) / GS 631 fl. / KR 2.779 fl. // 1882 EW 120.000 [Stand 1886] / 148.000 [Stand 1890] // 1894 Verkauf //	(28)
1891:	Gut Unter-Krč mit Karlshof = 265 ha a) Landwirtschaft: Fd204 / Gr(7) *) / Ws14 / Wd7 (mit Obstbäumen) / T1 / Wa29 / GB (3) a) 2 Meierhöfe: Krč, Karlshof, Parzellen16 ha b) Forstwirtschaft: 29 ha / 3 Parzellen (größtenteils Eiche-Schalwirtschaft, Weißbuche u. Eichenwerkhholz) Wild: Hasen, Rebhühner, Fasane (in Krč Fasanerie mit 40 Stück Stammbestand) c) Teichwirtschaft: 1,25 ha (1 Spiegelkarpfenteich) d) Industrialien: Brauhaus (verpachtet), Ziegelei u. Schmiede e) Gebäude: 1.) Schloss mit Garten u. Park / 2.) Beamtenhaus <i>„Schloss u. Meierhof liegen am äußersten Ende von Unter-Krč zu beiden Seiten der nach Branik führenden Straße; links das Sommerschloß ... in einem reizenden Parke, im rechten Winkel anschließend daran der Wintersitz, ein einstöckiges Gebäude, an das sich ein kleines Wohnhaus sowie eine etwa 200 Schritt Front umfassende Reihe von Scheuern und Schupfen anschließt. Auf der anderen Seite der Straße liegen die eine gleiche Länge einnehmenden Stallungen sowie weitere Scheuern.“</i> 1880: Einlagewert Landtafel 243.285 fl. 1891: Grundsteuer 1.438 fl. / Katastral-Reinertrag 5.174 fl. *) Hopfengärten: 0,96 ha Wirtschaftsverwalter: Franz Rezek // Forstaufseher: Josef Böhm Brauhauspächter: Carl Škvan	1891	Thomas u. Emma Welz	(29)
1904:	Gut Unter-Krč Januar 1911: Ein Großbrand vernichtet das Wohnhaus u. nahezu sämtliche Wirtschaftsgebäude des Meierhofes samt allen Vorräten. Das Vieh sowie ein großer Teil landwirtschaftlichen Geräte und der Einrichtung des Hauses konnten jedoch gerettet werden. Schloss und Ortschaft waren nicht gefährdet. Lt. erster Schätzung von Thomas Welz beläuft sich der Schaden auf ca. 150.000 Gulden.	1904: Erbfall (Sohn)	Tomáš Welz (1870-1927) Ehefrau: Marie, geb. Dúrasov), drei Kinder, u.a. Václav (*1902)	(31)
			1922: Die Ortschaft Krč (Ober- u. Unter-Krč) wird in die Stadt Prag eingemeindet. Sie gehört seitdem zu deren Verwaltungsbezirk Nr. 4.	(32)
1927: 1948	Gut Unter-Krč Schloss u. Gut Unter-Krč Schloss Unter-Krč = bis 1989 Sitz eines staatlichen Agrarunternehmens Nach 1990: Schloss Unter-Krč [u. etwaiger Grundbesitz (Waldparzellen)] Nach 1990: Schloss = Restaurierung u. kompletter Umbau in ein Vier-Sterne-Hotel	1927-1948 1948: Enteignung	Familienbesitz Welz Republik Tschechoslowakei	(8) (8)
		Nach 1990: Restitution	Nachkommen der Familie Welz	(8) (8) (33)

Unter-Krč: Dorf mit zwei Meierhöfen / Der **Meierhof Neuhof** wird wohl erst nach 1795 parzelliert.
Es entsteht das **Dominikaldörfchen Neuhof**. //
Eventuell ist jedoch später aus einem Teil dieser Parzellen der neue **Meierhof Hladomoř** [Hungersnot?] bzw. **Karlshof** hervorgegangen.

1788 Unter-Krč: 21 H / () E
1843 Unter-Krč: 53 H / 411 E
1843 Neuhof: 11 H / 74 E

(6)

(3)

(6)

(6)

-
- 1.) RIEGGER, Joseph [Ritter] von [Hrsg.]: Archiv der Geschichte und Statistik; insbesondere von Böhmen. [Bd. 1], Dresden 1792, S. 598 // (Google E-Book)
= „Kapitel XXVII: Verzeichniß der Herrschaften und Güter in Böhmen, nach dem Werthe derselben ...“ / Verfasset von M. C. / K[öniglicher] Rektifikations Vice-Registrator; S. 574-603 //
Siehe dazu die abschließende Anmerkung des Herausgebers RIEGGER (S. 603): „*Es ist mangelhaft, das Verzeichniß man sieht es wohl ein. Aber es ist doch immer ein wichtiges Material für die böhmische Statistik, freylich noch von Zeiten M. Theresiens, der besten Königin der Böhmen*“ ... // Es handelt sich um Angaben aus den Jahren von ca. 1760-1770. So wird zum einen beispielsweise das Gut Sazena, welches das Nonnenkloster Doxan 1757 erworben hatte, bereits unter dessen Besitzungen geführt, zum anderen werden die einzelnen Niederlassungen des Jesuitenordens, die 1773 aufgehoben wurden, noch als bestehende geistliche Institutionen mitsamt ihren Gütern genannt.
 - 2.) SOMMER, Johann Gottfried: Das Königreich Böhmen; statistisch-topographisch dargestellt. Bd. 12 (Kauřimer Kreis), Prag 1844, S. 338 // (Google E-Book)
Der Autor nennt ihn „Adalbert Ritter von Eisenstein“ ohne den ursprünglichen Familiennamen „Eissner“. Etliche der neuadligen Familien verfuhrten so, um ihren bürgerlichen Ursprung zu verschleiern.
 - 3.) SCHALLER, Jaroslav: Topographie des Königreichs Böhmen. Bd. 10 (Kauržimer Kreis), Prag; Wien 1788, S. 217 // (Google E-Book)
 - 4.) Zur Familie Eissner v. Eisenstein:
A) Příspěvatelé Wikipedie, 'Johann Ignác Eisner', Wikipedie: Otevřená encyklopedie, 30. 07. 2019, 12:05 UTC, <https://cs.wikipedia.org/w/index.php?title=Johann_Ign%C3%A1c_Eisner&oldid=17524976> [získáno 15. 10. 2020]
B) Seite „Eissner von und zu Eisenstein“. In: Wikipedia, Die freie Enzyklopädie. Bearbeitungsstand: 16. Juli 2020, 18:05 UTC.
URL: https://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Eissner_von_und_zu_Eisenstein&oldid=201936968 (Abgerufen: 15. Oktober 2020, 12:09 UTC)
C) <https://pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2014-4w-schubert-eisner-glasmacher.pdf> / Abgerufen: 15. Oktober 2020
= SCHUBERT, Monika: Die Glasmacher Eigner, ihr Wirken in Österreich und Böhmen. Stand 20.12.2017. S. 1-38 // Hier: S. 1
 - 5.) Gut Unter-Krč 1840: MICHEL, Justin A.: Das Königreich Böhmen; ein historisch-statistisch topographisches Handbuch. Bd. 2, neue Ausgabe, Prag 1840, S. 399 (Google E-Book)
 - 6.) Gut Unter-Krč 1844: o.a. SOMMER, Bd. 12 (1844); S. 338 f.
 - 7.) Gut Unter-Krč 1844: WATTERICH VON WATTERICHSBURG, Friedrich Karl: Handwörterbuch der Landeskunde des Königreichs Böhmen. 2., gänzlich umgearbeitete, verbesserte u. bedeutend vermehrte Aufl. von C. E. Rainold's Reisetaschenlexikon. Prag 1845, S. 783 (Dorf), **1164** (Gut / Taxwert) // (Google E-Book)
WATTERICH, der lt. seiner Literaturliste die von RIEGGER wiedergegebene Aufstellung der landtäflichen Güter aus der Zeit von 1760/70 kennt, gibt den Schätzwert ohne den Zusatz „früherer“ an, und erweckt so den irigen Eindruck, daß es sich hier um eine aktuelle Information handelt.
 - 8.) Zum Verkauf: Příspěvatelé Wikipedie, 'Krč (zámek)', Wikipedie: Otevřená encyklopedie, 16. 07. 2020, 11:18 UTC, <[https://cs.wikipedia.org/w/index.php?title=Kr%C4%8D_\(z%C3%A1mek\)&oldid=18816531](https://cs.wikipedia.org/w/index.php?title=Kr%C4%8D_(z%C3%A1mek)&oldid=18816531)> [získáno 15. 10. 2020] //
Der Name wird hier in entstellter Form wiedergegeben „Jan Geyer z Ehrenbergu“.
 - 9.) Zu Johann Gayer v. Ehrenberg u. seiner Familie:
A) KRÁL VON DOBRÁ VODA, Adalbert Ritter (Hrsg.): Der Adel von Böhmen, Mähren und Schlesien; genealogisch-heraldisches Repertorium ... / Prag 1904, S. 66 // (Internet Archive E-Book)
B) http://encyklopedie.idu.cz/index.php/Ehrenberg%C5%AF,_Eleonora_z/ / Abgerufen: 18. Oktober 2020 //
Hier findet man Informationen über ihre Eltern u. die Vorfahren.
C) Seite „Eleonora Ehrenberg“. In: Wikipedia, Die freie Enzyklopädie. Bearbeitungsstand: 19. Oktober 2019, 19:41 UTC. URL: https://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Eleonora_Ehrenberg&oldid=193273702 (18. Oktober 2020) //
Hier findet man ebenfalls Informationen über ihre Eltern u. die Vorfahren. Der Artikel stützt sich auf die unter „B“ genannte tschechische Quelle.
D) https://www.myheritage.com/names/eleonora_gayer%20von%20ehrenberg / Abgerufen: 18. Oktober 2020
E) Zu Eduard Geyer v. Ehrenberg:
E1) PROCHÁZKA, Johann F.: Topografisch-statistischer Schematismus des Großgrundbesitzes im Königreiche Böhmen. Prag 1880, S. 237 (Internet Archive E-Book)
E2) PROCHÁZKA, Johann F.: Topographisch-statistischer Schematismus des Großgrundbesitzes im Königreiche Böhmen. 2., vermehrte u. verbesserte Ausgabe, Prag 1891, S. 357
 - 10.) Zu Karl von Schlosser: <https://www.parlament.gv.at/WWER/PARLJ1848/Schlosser.shtml> / Abgerufen: 18. Oktober 2020
 - 11.) A) Zum Verkauf 1869: **PRAGER ABENDBLATT**; Beilage zur Prager Zeitung. Prag, [Jg. 1869], Nr. 236 vom 6. Oktober 1869; S. (3) // („Zur Affaire Kaskeline“)
B) Zum Einlagewert 1869: JECHL, Johann H.: Der böhmische Großgrundbesitz. Prag 1874, S. 32 (BSB / MDZ: PDF-Datei)
 - 12.) Zu David Kaskeline u. seiner Familie: <https://www.geni.com/people/David-Kaskeline/600000015683053750> / Abgerufen: 15. Oktober 2020
Der in Teplitz (Nordböhmen) geborene Kaskeline stammt aus einfachen Verhältnissen. Anfangs betrieb er zusammen mit einem seiner beiden Brüder eine kleine Schnittwaren-Handlung. 1864 gründete er dann mit 29 Jahren in Prag Wechselgeschäft.

Fünf Jahre später belief sich sein Vermögen auf rund eine halbe Million Gulden. // Mittels zeitweise bis zu 120 von ihm ins Leben gerufener einsatzfreudiger Gruppen spekulierte er mit großem Erfolg an der Börse. Seine Glückssträhne riß, als die schwere Krankheit des französischen Kaisers Napoleon III. (1808-73) „eine gefährliche Wendung“ nahm. Von Anfang August bis Mitte September 1869 kam es deswegen an den Börsen zu massiven Kurseinbrüchen (a). Doch letztlich überstand sein in nur wenigen Jahren zusammengerafftes, jedoch klug angelegtes Vermögen diese Baisse ebenso unbeschadet wie den Gründerkrach 1873. // Von ihm abhängigen Personen gegenüber (Güterdirektor, Pächter) erwies sich K. nicht selten als ausgesprochen unangenehm und rechthaberisch – wie die von ihm selbst oder bedingt durch sein Auftreten von anderen gegen ihn in Gang gekommene „Iliade“ von Prozessen deutlich macht (b). Bevor er Kaskelines Freispruch forderte, äußerte sich dessen Verteidiger Dr. Zucker in seinem Plädoyer wie folgt über ihn: **Kaskeline sei „das Opfer des Neides und der Mißgunst geworden, die er im Publikum durch unkluges Zurschauftragen seines schnell erworbenen Reichtums gegen sich erweckt habe“** (d)

- (a) **TEPLITZ-SCHÖNAUER ANZEIGER**. 11. Jg., Nr. 10 vom 11. März 1871; S. 141 f. //
(b) **NEUES FREMDEN-BLATT**; Abendausgabe. Wien, 11. Jg., Nr. 289 vom 18. Oktober 1875; S. 3 f. //
(c) **NEUES FREMDEN-BLATT**; Morgenblatt. Wien, 7. Jg., Nr. 63 vom 4. März 1871; S. 6 f. //

(Prozeß Kaskeline / Fortsetzung)
(Prozeß Kaskeline / Prag, 17. October*)
(Prozeß Kaskeline / Fortsetzung)

- 13.) Zum Prager Haus (Altstadt) Am Graben 900: **DIE PRESSE**; Abendblatt. Wien, 24. Jg., Nr. 59 vom 28. Februar 1871; S. 2 f. (Prozeß Kaskeline / Fortsetzung)
Von einer amtlichen Kommission wurde es 1871 auf 95.000 Gulden geschätzt. Kaskeline gab den jährlichen Reingewinn aus der Vermietung des für Firmen sehr günstig gelegenen Gebäudes mit 11.007 Gulden an.
Im Februar 1871 zog die Prager Börse als Mieterin in das Haus ein (a).
(a) **DIE PRESSE**; Abendblatt. Wien, 24. Jg., Nr. 58 vom 27. Februar 1871; S. 2 f. // (Hier auch Hinweis auf das Jahreseinkommen von 20.000 Gulden)

- 14.) Zu Eleonore Kaskeline: <https://www.geni.com/people/Eleonore-Kaskeline/6000000015683158280> / Abgerufen: 15. Oktober 2020
Den Presseberichten nach war Eleonore K. (*1841) eine elegante, gutaussehende junge Frau, klug und selbstbewußt. Ihr Auftreten im Prozeßsaal zeichnete sich 1871 und 1875 durch Zurückhaltung und Glaubwürdigkeit aus.

- 15.) Zum Schätzwert 1871:
Die amtliche Kommission, die dem in der Prager Altstadt gelegenen Haus einen Wert von 95.000 Gulden zusprach, schätzte das Gut Unter-Krč auf 300.000 fl. ein. Diesen Betrag zweifelten die „Wiener Gewerbebank“ als eine der Gläubigerinnen und der Staatsanwalt Dr. Marhold als zu hoch an (a). In einem anderen Pressebericht ist sogar von 400.000 fl. die Rede (b). Aber hier muß es sich entweder um eine bewußte journalistische Übertreibung oder um einen Druckfehler handeln (b).
(a) **NEUES FREMDEN-BLATT**; Morgenblatt. Wien, 7. Jg., Nr. 63 vom 4. März 1871; S. 7
(b) **DIE PRESSE**; Abendblatt. Wien, 24. Jg., Nr. 59 vom 28. Februar 1871; S. 2 f.

- 16.) Zum Prozeß 1871:
A) Wiener Zeitung. Wien, [Jg. 1871], Nr. 65 vom 7. März 1871; S. 934 f. // („Prozeß Kaskeline, Prag, 5. März“)
Die Zeitung zitiert ausführlich aus dem Plädoyer des Staatsanwaltes (der unter den Immobilien Kaskelines auch die **Villa** erwähnt) und aus der Begründung des Gerichts für den Freispruch.

- B1) NEUES FREMDEN-BLATT**; Morgenblatt. Wien, 7. Jg., Nr. 59 vom 28. Februar 1871. S. (9 f.) // („Aus dem Gerichtssaale / Prozeß Kaskeline“)
B2) NEUES FREMDEN-BLATT; Morgenblatt. Wien, 7. Jg., Nr. 60 vom 1. März 1871; S. 6 f. // (Prozeß Kaskeline / Fortsetzung)
B3) NEUES FREMDEN-BLATT; Morgenblatt. Wien, 7. Jg., Nr. 62 vom 3. März 1871; S. 6 f. // (Prozeß Kaskeline / Fortsetzung)
B4) NEUES FREMDEN-BLATT; Morgenblatt. Wien, 7. Jg., Nr. 63 vom 4. März 1871; S. 6 f. // (Prozeß Kaskeline / Fortsetzung)

C) NEUE FREIE PRESSE. Wien, Nr. 2338 vom 28. Februar 1871; S. 8 f. // (Prag, Original-Bericht, Prozeß Kaskeline)
Hier wird u.a. vermerkt, daß Kaskelines Geschäftsbücher keinerlei Aufschluß darüber geben, welchen Gewinn oder Verlust seine Aktivitäten ihm jeweils eingebracht haben. Eine entsprechende Klärung wurde auch dadurch unmöglich gemacht, daß man den Geschäftsbüchern auch nicht entnehmen kann, in welchem Maße sich sein Vermögen vermehrte oder verminderte, weil er es stets vermied, die gesetzlich vorgeschriebene Jahresinventur durchzuführen. Der Ausdruck „Geschäftsbücher“ stellt im Hinblick auf Kaskeline allerdings einen Euphemismus dar: „Nach der Art seiner Buchführung befragt, erklärte er, dieselbe sei sehr einfach gewesen. Nachdem er das ganze Geschäft allein geführt habe, konnte er sich nicht auf eine umständliche Führung vieler Bücher einlassen. Ein Wechselgeschäft sei im Wesentlichen nur ein **Kassageschäft** und **da sei das Kassabuch die Hauptsache**“ (B2). Wobei man ergänzen muß, sofern es korrekt geführt wird. Gerade aber über die Spekulationsaktivitäten, die er im Auftrag seiner Frau durchgeführt haben will, fehlen entsprechende Einträge (B1).

- D1) DIE PRESSE**; Abendblatt. Wien, 24. Jg., Nr. 58 vom 27. Februar 1871; S. 2 f. // (Prag, Original-Bericht, Prozeß Kaskeline)
D2) DIE PRESSE; Abendblatt. Wien, 24. Jg., Nr. 59 vom 28. Februar 1871; S. 2 f. // (Prozeß Kaskeline / Fortsetzung)
D3) DIE PRESSE; Abendblatt. Wien, 24. Jg., Nr. 62 vom 3. März 1871; S. 2 f. // (Prozeß Kaskeline / Fortsetzung)

- 17.) Zur Verpachtung 1871:
A1) NEUES FREMDEN-BLATT; Morgenausgabe. Wien, 11. Jg., Nr. 288 vom 17. Oktober 1875; S. (11) // („Aus dem Gerichtssaale / Prozeß Kaskeline / Prag, 15. October“)
A2) NEUES FREMDEN-BLATT; Abendausgabe. Wien, 11. Jg., Nr. 289 vom 18. Oktober 1875; S. 3 f. // („Aus dem Gerichtssaale / Prozeß Kaskeline / Prag, 17. October“)

Es handelt sich um einen „Original-Bericht“ der Zeitung. // Das Verhältnis zwischen Reißenzahn und Kaskeline entwickelte sich dann jedoch ungünstig. Dazu kann man in dem o.a. Wiener Blatt lesen [Hervorhebungen in Grau-Blau im Original-Text; Schwarz von mir]: **„Ignaz Reißenzahn, der mit seinem schlichten ruhigen Auftreten nicht den Eindruck machte, als ob er in der ganzen Civilprozeß-Iliade fortwährend der provozierende Theil gewesen wäre, bestätigte vollinhaltlich seine frühere Angabe, er habe selbst gehört, wie Kaskeline den [Gutsverwalter] Richter beauftragte, Oppolzer mitzutheilen, Letzterer werde 1000 fl. und ein gutes Zeugniß erhalten, brauche also wegen der Verpachtung keine Sorgen zu haben. Richter selbst habe dies später dem Zeugen wiederholt und dem Oppolzer in Gegenwart des Zeugen mitgetheilt. Bezüglich seines Verhältnisses zu Kaskeline sagte der Zeuge, er könne vor Gott schwören, nicht unzufrieden prozessirt zu haben; er habe nur sein Recht gewahrt. // Die drastische Schilderung der mannigfaltigen Chikanen, die ihm von Kaskeline widerfahren seien, veranlaßte einmal im Auditorium solche Bewegung, daß der Präsident Ruhe gebot. „Wo werden Sie heuer Grummet fahren?“ habe z. B. ihn einmal Kaskeline gefragt. – „Auf diesem Wege.“ – „I Gott bewahre, über den Zaun werden Sie es werfen und auf der Straße zusammenlesen.“ Richtig habe Kaskeline Mauer kommen und den Weg mit Pfählen verrammeln lassen. – „Woher werden Sie heuer Ihr Eis beziehen?“ – „Aus dem Parkteiche, wie immer“ habe der Zeuge geantwortet. – „I keine Spur!“ soll Kaskeline darauf gesagt haben. Der Weg zum Teiche sei sodann gesperrt und die Lücke des Kellers vermauert worden. // Das vom Angeklagten [Kaskeline] geschilderte Hacken-Attentat erzählte der Pächter folgendermaßen: Kaskeline ging damals durch meine Rübenpflanzen. Ich werde nun doch meine Saaten nicht zertreten lassen. Mein Oberdrescher bat ihn, einen anderen Weg zu nehmen. Darauf drohte Kaskeline, der eine Doppelflinte trug, dem Manne, ihn niederzuschießen. Darauf erst, schwang der Oberdrescher seinen Stock, an dem eine kleine Hacke befestigt ist. Kaskeline kam nun zu mir und fragte, ob ich denn meinen Leuten Auftrag gegeben habe, ihn zu ermorden. Ich sagte ihm, daß meine Leute einfach den Auftrag hätten, ihn nicht auf den Saaten zu dulden. Kaskeline machte gegen den Oberdrescher später die Anzeige wegen Mordversuches oder so was, wurde aber natürlich abgewiesen.“ (A2)**

Zu seiner Entlastung hatte Kaskeline einige Zeugen laden lassen. Zu ihnen gehörte Josef Petschauer, **Förster in Krtsch** [d.h. in Kaskelines Diensten], und dessen Ehefrau Anna. Das Ehepaar schildert „höchst drastisch das Verhältnis der Pächter Reißenzahn sen. und jun. zu Kaskeline. So oft die Zeugen mit den Reißenzahns zusammenkamen, hätten diese in den kräftigsten Ausdrücken gegen Kaskeline geschimpft. So habe Reißenzahn einmal zu Anna P. geäußert, „es wäre am Besten, wenn man den Juden auf einige Jahre hineinstecken möchte“ etc. etc. Als Ursache geben die Zeugen an, daß die Feindschaft daher rühren dürfte, weil Kaskeline Reparaturen in Krtsch nicht auf seine Kosten durchführen wollte.“ (A1)

Das Blatt beendet seine Berichterstattung mit folgender Eilmeldung: „Prag, 16. October. (*Telegramm des „Neuen Fremden-Blatt.“*) Im Betrugsproceß Kaskeline wurde David Kaskeline nach kurzer Berathung der Geschworenen in zwei [Schuldf]Fragen mit sieben gegen fünf und mit zehn gegen zwei Stimmen freigesprochen.“ (A1)

- 18.) Gut Unter-Krč 1874: o.a. JECHL, S. 32 (Eigentümerin / Einlagewert), 108 (Eigentümerin / Umfang)
- 19.) Zum Prozeß 1875:
A1) o.a. NEUES FREMDEN-BLATT; Nr. 288 vom 17. Oktober 1875; S. (11) //
A2) o.a. NEUES FREMDEN-BLATT; Nr. 289 vom 18. Oktober 1875; S. 3 f. //
B) TEPLITZ-SCHÖNAUER ANZEIGER. 15. Jg., Nr. 43 vom 23. Oktober 1875; S. 6 // („Aus dem Gerichtssaale / Prozeß Kaskeline“)
- 20.) Zu Anton Reißenzahn:
A) 1875: NEUES FREMDEN-BLATT; Morgenausgabe. Wien, 11. Jg., Nr. 288 vom 17. Oktober 1875; S. (11) // („Aus dem Gerichtssaale / Prozeß Kaskeline“)
Hier Erwähnung des Verhältnisses der als Zeugen geladenen „Pächter Reißenzahn sen. und jun.“ zu Kaskeline.
B1) 1879: EPOCHE. Prag, [Jg. 1879], Nr. 250 vom 11. September 1879; S. 4 // („Internationales Konkurrenz-Pflügen in Čakovic“)
B2) WIENER LANDWIRTSCHAFTLICHE ZEITUNG. Wien, 29. Jg., Nr. 42 vom 18. Oktober 1879; S. 425 // (Artikel zum Wettstreit in Čakovic)
Hier u.a. der Hinweis, daß sich Anton R. „seit fast einem Degennium“ mit der Verbesserung von Dampfplügen etc. befaßt.
- 21.) Gut Unter-Krč 1877: PROCHÁZKA, Johann F.: Böhmens land- und lehentäfflicher Grundbesitz. Prag 1877, S. 32-33 // (Eintrag: Nr. 387) (Digitalis Uni-Köln: PDF-Datei)
- 22.) Gut Unter-Krč 1880: PROCHÁZKA, Johann F.: Topografisch-statistischer Schematismus des Großgrundbesitzes im Königreiche Böhmen. Prag 1880, S. 167 (Internet Archive E-Book)
- 23.) A) Zum Verkauf 1880: MONTAGS-REVUE AUS BÖHMEN; Wochenschrift für Politik, Volkswirtschaft, Kunst u. Literatur. Prag, 2. Jg., Nr. 30 vom 26. Juli 1880; S. 7 // („Kleine Chronik / Besitzwechsel“)
In dieser kurzen Meldung werden u.a. angegeben, Käufer („Herr Wels aus Ober-Miechletz“) und Kaufpreis sowie die Handhabung des Pachtvertrages.
B) Zum Einlagewert 1880: PROCHÁZKA, Johann F.: Topographisch-statistischer Schematismus des Grossgrundbesitzes im Königreiche Böhmen. 2., vermehrte u. verbesserte Ausgabe, Prag 1891, S.661
- 24.) Zu Thomas Welz:
A1) Lebensdaten: <https://de.findagrave.com/memorial/150561348/tomas-welz> / Abgerufen: 20. Oktober 2020
A2) Zur eigenen Familie: https://www.myheritage.com/names/tom%C3%A1%C5%A1_welz / Abgerufen: 20. Oktober 2020
B1) Zum Vater: https://www.myheritage.com/names/tom%C3%A1%C5%A1_welz / Abgerufen: 20. Oktober 2020
B2) Zum Großvater: <https://www.geni.com/people/Tom%C3%A1%C5%A1-Welz/6000000065491313011> / Abgerufen: 20. Oktober 2020
Zur **Glasfabrikantendynastie Welz**: 1723 gründete der Prager Bürger und Glasmeister Johann Georg Hohl in Guttenbrunn (Dobrá Voda / Kreis Časlau) eine Glashütte, die er durch Ankauf des umliegenden Waldes 1725 zu einem landtäflichen Gut erheben lassen konnte. 1794 gingen Hohlhütte und Gut durch die Heirat seiner Urenkelin Marie Kopp mit **Wenzel Welz** in die Hände dieser Familie über. Auf Wenzel folgte 1825 beider Sohn **Thomas**, auf diesen 1846 dessen Sohn **Alois Welz**. Von ihm übernahm **Franz Welz** die Glashütte, deren Betrieb er 1871 einstellte. Zuvor hatte man aber im nordböhmisches Klostergrab die ausgesprochen erfolgreiche Antonienhütte ins Leben gerufen. Das Waldgut Dobrá Voda blieb der Familie Welz übrigens bis 1948 erhalten (a / b).
(a) <https://www.infocesco.cz/content/vysocina-historicke-zajimavosti-historicke-budovy-skelmistruv-dum-dobra-voda-hoglovy-hute.aspx> / Abgerufen: 20. Oktober 2020
(b) Seite „Dobrá Voda (Malčín)“. In: Wikipedia, Die freie Enzyklopädie. Bearbeitungsstand: 28. Juli 2019, 22:41 UTC. URL: [https://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Dobr%C3%A1_Voda_\(Mal%C4%8D%C3%ADn\)&oldid=190839573](https://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Dobr%C3%A1_Voda_(Mal%C4%8D%C3%ADn)&oldid=190839573) (Abgerufen: 20. Oktober 2020)
- 25.) Zu Alois Welz:
A1) Pfispévatelé Wikipedie, 'Alois Welz', Wikipedie: Otevřená encyklopedie, 4. 05. 2018, 13:19 UTC, <https://cs.wikipedia.org/w/index.php?title=Alois_Welz&oldid=16064400> [18. 10. 2020]
A2) Zur eigenen Familie: <https://www.geni.com/people/Alois-Welz/6000000065495215958> / Abgerufen: 20. Oktober 2020
A3) Zur Ehefrau Emilie (Lebensdaten): <https://www.geni.com/people/Emilie-Welz/6000000065495349929> / Abgerufen: 20. Oktober 2020
B1) Gut Podhořan 1891: o.a. PROCHÁZKA (1891), S. 660
B2) Gut Indic 1891: Ebd., S. 659 f.
- 26.) Zu Franz Welz:
A) Waldgut Guttenbrunn 1891: PROCHÁZKA (1891), S. 660 f.
B) Besitzstand 1910: www.psp.cz/eknih/1908skc/2/stenprot/004schuz/s004008.htm / Abgerufen: 2. Oktober 2016
C1) Zur Antonienhütte / bzw. Glasfabrik Franz Welz: <https://antikes-glas.de/franz-welz-m-45.html> / Abgerufen: 20. Oktober 2020
C2) Zur Glasfabrik Franz Welz: GEIPEL, Rudolf: Hintergrundwissen zum Themenbereich Uranglas. (11 S.) // Hier: S. 2: Kapitel „Dichroid- oder Changeant-Glas“
Zu finden über: www.radioaktivitaet-zum-anfassen.com / Abgerufen: 20. Oktober 2020 (Begriffe-Uranglas–pdf)
- 27.) Zu Wenzel Welz:
A) <https://www.geni.com/people/V%C3%A1clav-Welz/6000000055522327969> / Abgerufen: 20. Oktober 2020
B) Gut Hohen-Hradek 1891: PROCHÁZKA (1891), S. 662
- 28.) Zu Anton Reißenzahn 1881-82:
A) WIENER LANDWIRTSCHAFTLICHE ZEITUNG. Wien, 31. Jg., Nr. 14 vom 16. Februar 1881; S. 98 f. // (Besprechung „Kunstdüngerstreuapparat von A. Reißenzahn“)
B) WIENER LANDWIRTSCHAFTLICHE ZEITUNG. Wien, 31. Jg., Nr. 45 vom 4. Juni 1881; S. 354 // (Annonce Landmaschinengerät / Adresse: „Unter-Křc bei Prag“)

C) PRAGER TAGBLATT. Prag, [Jg. 1881], Nr. 228 vom 18. August 1881; S. 8 //

Bericht von Dr. Wilhelm Kaempf über die „Chrudimer landwirtschaftliche Kreis-Ausstellung“. Ausführliche Schilderung von Reißenzahn's „Stachelwalze mit auswechselbaren Stahlspitzen“ und Erwähnung seiner „combinirten Säe- und Düngemaschine“. Der Autor bezeichnet ihn als den „Erfinder Reißenzahn“ mit einem „bei Kertsch gepachteten Grundcomplex“.

D) WIENER LANDWIRTSCHAFTLICHE ZEITUNG. Wien, 32. Jg., Nr. 52 vom 1. Juli 1882; S. 421 //

In einer Annonce veröffentlicht Anton R. das von ihm erbetene Zeugnis der inzwischen zur Gemeinde Křc vereinigten Ortschaften Unter- und Ober-Křc über seine erfolgreich durchgeführten Anbauexperimente auf den Feldern des Gutes Unter-Křc.

E) WIENER LANDWIRTSCHAFTLICHE ZEITUNG. Wien, 32. Jg., Nr. 62 vom 5. August 1882; S. 499 //

(Annonce Landmaschinengerät / Adresse: „Unter-Křc“)

F) WIENER LANDWIRTSCHAFTLICHE ZEITUNG. Wien, 32. Jg., Nr. 93 vom 11. November 1882; S. 745 //

(„Die Budweiser Pflugprobe“)

G) WIENER LANDWIRTSCHAFTLICHE ZEITUNG. Wien, 32. Jg., Nr. 94 vom 25. November 1882; S. 757 //

(Annonce Landmaschinengerät / Adresse: „Unter-Křc“)

H) WIENER LANDWIRTSCHAFTLICHE ZEITUNG. Wien, 33. Jg., Nr. 12 vom 10. Februar 1883; S. 90 f. //

Lobende Besprechung der „Säemaschine mit Reihendüngung“ von Reißenzahn (Berufsbezeichnung „Landwirt“), der inzwischen zur Verwertung seiner Erfindungen im Prager Vorort Bubna eine mit Dampfkraft betriebene Fabrik samt einer Eisengießerei errichtet hat. Wie bei diesen Artikeln üblich ist das besprochene Gerät in graphischer Form abgebildet.

I) WIENER LANDWIRTSCHAFTLICHE ZEITUNG. Wien, 33. Jg., Nr. 84 vom 20. Oktober 1883; S. 663 //

(Annonce Landmaschinengerät / Adresse: „Prag-Bubna“)

Die genannten Zeitungen sind zu finden über: Österreichische Nationalbibliothek, Wien: http://anno.onb.ac.at/alph_list.htm / Abgerufen: 21. Oktober 2020

29.) Gut Unter-Křc 1891: PROCHÁZKA (1891), S. 661 //

Der Autor gibt als Gesamtumfang rd. 257 Hektar an. Die Addition der Wirtschaftsflächen (Felder, Wiesen, Wald etc.) ergeben jedoch 265 ha.

30.) Zum Schloss / Großbrand 1911: PRAGER ABENDBLATT. Prag, 45. Jg., Nr. 13 vom 17. Januar 1911; S. 5 //

(„Ein großer Brand in Křc“)

Zu finden über: Österreichische Nationalbibliothek, Wien: http://anno.onb.ac.at/alph_list.htm / Abgerufen: 15. Oktober 2020

31.) Zu Tomáš Welz: https://www.myheritage.com/names/tom%C3%A1%C5%A1_welz / Abgerufen: 20. Oktober 2020

32.) Wikipedia contributors, 'Křc', Wikipedia, The Free Encyclopedia, 28 February 2013, 11:26 UTC, <<https://en.wikipedia.org/w/index.php?title=Křc&oldid=541217044>> [accessed 16 January 2021]

33.) <https://chateauhotel.cz/historie-zamku-krc/> / Abgerufen: 18. Oktober 2020

Sämtliche in den Fußnoten 11-30 angegebenen Zeitungen sind zu finden über:

Österreichische Nationalbibliothek, Wien: http://anno.onb.ac.at/alph_list.htm / Abgerufen: 15. - 21. Oktober 2020

Abkürzungen:

E	= Einwohner / Einwohnerschaft (männlich / weiblich = insgesamt)
EW	= Einlagewert Landtafel
Fhr	= Freiherr
GB	= Grundbesitz
GGB	= Großgrundbesitz / Großgrundbesitzer/-in
GS	= Grundsteuer
H	= Häuser (stets Wohnhäuser)
JE	= Jahreseinnahme / Jahresertrag
KR	= Katastral-Reinertrag
MahIM	= Mahlmühle
Mhf	= Meierhof / Meierhöfe
ö.W.	= österreichische Währung
Std.	= Stunde(n)
TW	= Taxwert / Schätzwert